

## Müllentsorgung

---

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Rodenhof,

Anfang Februar verkündete die Stadt in einer Pressekonferenz stolz, daß das per Januar 2011 eingeführte neue Müllgebührensysteem ein großer Erfolg ist. Die neuen, auch an das Müllgewicht anknüpfenden Gebühren haben die Saarbrücker dazu gebracht, in 2011 22 Prozent weniger Restmüll in die Tonnen zu werfen als 2010. Dies wiederum hat sich in um 3 Prozent gesunkenen Gebühren niedergeschlagen. Für das Jahr 2012 wird mit Einsparungen um weitere 2 Prozent gerechnet, was sich in den vom städtischen Entsorgungsbetrieb ZKE angeforderten Abschlagszahlungen für 2012 widerspiegelt. Wir haben diese erfreulichen Zahlen zum Anlaß genommen, die unlängst eingetroffenen Gebührenbescheide für Sie unter die Lupe zu nehmen.

In der ersten Zahlenspalte der Tabelle unten können Sie sehen, daß die vom ZKE geforderten Zahlungen 2012 auf **Müllentsorgungskosten von 16 Cent je m<sup>2</sup> Wohnfläche und Monat bzw. 94 €/Person und Jahr**hinauslaufen<sup>1)2)</sup>. Das ist ein hervorragendes Ergebnis. In unseren Häusern am Eschberg liegen die Kosten bei 20 Cent/m<sup>2</sup> u. Mt. bzw. 111 €/Person u. Jahr. Selbst die höchsten Kosten am Rodenhof sind also für Eschberger Verhältnisse unterdurchschnittlich. Aber auch wenn wir über den Tellerrand des eigenen Bestands hinausschauen, finden wir nur weitere Belege dafür, daß Sie äußerst erfolgreich Mülltrennung und -vermeidung praktizieren. So weist der Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbunds schon für das Kalenderjahr 2009 (letzter verfügbarer Wert) und West-Deutschland einen Wert von 22 Cent/m<sup>2</sup> u. Monat aus. Der Betriebskosten-Vergleich des größten Verbands der Wohnungswirtschaft GdW nennt für 2009 einen Wert von 19 Cent<sup>3)</sup>. Wenn man zusätzlich berücksichtigt, daß Saarbrücker Müll eher teurer ist als der Müll in anderen großen deutschen Städten – in einem vielbeachteten Ranking<sup>4)</sup> belegt Saarbrücken Platz 72 von 100 –, darf man sicher sehr zufrieden sein.

	Kosten je Person in 2012	Restmüllmenge: Abweichung v. Saarbr. Durchschnitt 2010 (228 kg/Pers. u. Jahr)	Biomüllmenge: Abweichung v. saarl. Durchschnitt 2010 (49 kg/Pers. u. Jahr)
Türkism.Str. 11	106 €	0%	-71%
Türkism.Str. 17	77 €	-32%	-8%
Türkism.Str. 19	90 €	-19%	-39%
Türkism.Str. 16/18	104 €	-2%	-26%
Türkism.Str. 20/22	104 €	-2%	-26%
Grülingsstraße	97 €	-14%	-55%
Gesamt	94 €	-13%	-38%
Kosten je m <sup>2</sup> Wfl. u. Mt.	0,16 €		

In den beiden letzten Spalten der Tabelle versuchen wir, Ihnen **Einsparpotentiale** aufzuzeigen. Für die Berechnung der Abschlagszahlungen 2012 hat der ZKE als Grundlage die in 2011 gewogenen Müllmengen herangezogen. Wir vergleichen diese Mengen auf den einzelnen Bewohner umgerechnet mit den in 2010 je Saarbrücker (vorletzte Spalte) bzw. Saarländer (letzte Spalte) angefallenen Rest- bzw. Biomüllmengen. Das ist zugegebenermaßen ein bißchen gewagt, weil 2012 nicht 2010 ist, und weil in Saarbrücken andere Verhältnisse herrschen als „auf dem Land“, aber einen beachtenswerten Aussagegehalt haben die Zahlen dennoch. Diejenigen Häuser, in denen je Bewohner deutlich weniger Restmüll angefallen ist als im Saarbrücker Durchschnitt (Türkismühler Str. 17 und 19, Grülingsstraße), können sich wohl nicht mehr nennenswert verbessern. Die drei anderen Häuser erreichen ziemlich genau den Saarbrücker Durchschnitt. Für die Mieter in diesen Häusern möchten wir noch einmal die Empfehlung aussprechen, stärker von den Möglichkeiten zur kostenlosen Entsorgung Gebrauch zu machen (**Gelber Sack, blaue Papiertonne, Wertstoffhof**).

Auch über die **Biotonne** können Sie Ihre Kosten senken: Biomüllentsorgung kostet 40 Prozent weniger Gebühren als Restmüllentsorgung. Man kann von den Mietern in großen Häusern in der Stadt nicht erwarten, daß sie in ihren Wohnungen soviel Biomüll sammeln wie im Landesdurchschnitt. Die Zahlen in der letzten Spalte zeigen dennoch, daß zumindest bei den Häusern Türkismühler Straße 11 und Grülingsstraße Sparpotential vorhanden ist.

Mit freundlichem Gruß  
Dr. Breit OHG

<sup>1)</sup> Bitte beachten Sie, daß alle Zahlen sich auf Kalenderjahres-bezogene Gebührenbescheide beziehen. In die Nebenkostenabrechnung gehen jeweils die Bescheide zweier Jahre ein. Es kann zu nachträglichen Korrekturbedeuten kommen, wenn Gefäße abgeschafft werden. Bei zwei Häusern kommen zudem Kosten für einen Container-Hebedienst hinzu. Von den hier präsentierten Zahlen kann daher **nicht direkt auf die Nebenkostenabrechnung 2011/2012 geschlossen** werden.

<sup>2)</sup> Grundlage: Ihre Personenmeldungen zur Umlage der Wasser/Kanalkosten per 31.5.2011. Die Häuser Türkismühler Straße 16/18 und 20/22 bilden hinsichtlich der Umlage der Kosten von Wasser/Abwasser und Müll eine Einheit.

<sup>3)</sup> GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V., Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2011/2012. Basis knapp 600.000 Wohnungen. Es ist zu berücksichtigen, daß es sich um einen gesamtdeutschen Wert handelt, und Müllentsorgung in Ost-Deutschland wesentlich billiger ist als in West-Deutschland.

<sup>4)</sup> INSM Abfallmonitor, Abfallgebühren im Vergleich - Die 100 größten deutschen Städte -, Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH, Köln, im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft